

# Glossar des EMR

Im vorliegenden Glossar finden Sie Begriffsbestimmungen aus der Pädagogik und Bildungssystematiken. Zu einigen Begriffen finden Sie ausserdem die entsprechende Handhabung des EMR, basierend auf den EMR-Registrierungsbedingungen 2007.

## Informationen zur Anwendung des Glossars

### Was ist ein Glossar?

- Ein Glossar ist eine Sammlung von „Glossen“ bzw. ein Wörterverzeichnis mit Erklärungen (kein Wörterbuch!).
- In einem Glossar finden Sie Erläuterungen bzw. Erklärungen und Deutungen zu einem (meist schwierigen) erklärungsbedürftigen Ausdruck innerhalb eines Textes.

### Ziel des Glossars

- Dieses Glossar soll eine gemeinsame Sprache und das gemeinsame Verständnis fördern und erleichtern.

### Bemerkungen zum Glossar

- Dieses Glossar erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist kein Bestandteil der Registrierungsbedingungen. Das Glossar kann jederzeit erweitert bzw. den aktuellen Erkenntnissen angepasst werden.
- Die Quellenangaben befinden sich am Ende des Glossars.
- Die Berufs-, Funktions- und Personenbezeichnungen gelten sinngemäss immer für beide Geschlechter.

## Begriffsverzeichnis

<b>Abschlussdatum</b> .....	5
Anrechnung fremder Lernleistungen .....	5
Ausbilder .....	6
Ausbildung .....	6
Ausstellungsdatum .....	6
<b>Berufsbezeichnung</b> .....	6
Blockkurs .....	6
<b>Curriculum</b> .....	7
<b>Diplom</b> .....	7
<b>Europäisches</b> Credit Transfersystem .....	8
European Credits for Vocational Education and Training .....	9
<b>Fähigkeiten</b> .....	9
Fallbesprechung .....	9
Fertigkeiten .....	9
Fortbildung .....	9
<b>Handlungs-kompetenz</b> .....	10
Hausaufgaben .....	10
<b>Intervision</b> .....	10
<b>Klientenerfahrung</b> .....	10
Kohärenz und Konsistenz eines Lehrganges .....	10
Kompetenz .....	11
Kompetenzen .....	11
Kompetenzbereiche .....	11
- Fachkompetenz .....	11
- Methoden-kompetenz .....	11
- Selbstkompetenz .....	12
- Sozialkompetenz .....	12
<b>Konzept</b> .....	12
- Ausbildungs-konzept .....	12
- Pädagogisches Konzept .....	13
- Therapeutisches Konzept .....	13
Kurs .....	13

<b>Lehrgang</b> .....	13
Lehrgangs-bestätigung .....	14
Lehrgangs-bezeichnung .....	14
Lehrinhalt .....	14
Lehrplan .....	15
Lehrstoff .....	15
Lehr- und Lernziele .....	15
- Ziele - affektiv .....	15
- Ziele - kognitiv .....	16
- Ziele – psychomotorisch .....	16
Lernstunden .....	16
<b>Methode</b> .....	16
Modul .....	17
<b>Praktikum</b> .....	17
Praktikumsbeurteilung .....	17
Praktikumsordnung .....	18
Praktikumsvertrag .....	18
Promotionsordnung .....	18
Prüfung .....	19
Prüfungsdatum .....	19
Prüfungsreglement .....	19
<b>Qualifikationen</b> .....	20
Qualifikationsverfahren .....	20
<b>Reflexion</b> .....	20
Reglementierter Beruf.....	20
<b>Schlüsselkompetenzen</b> .....	20
Schule .....	21
Schulreglement .....	21
Selbständiges Lernen.....	22
Selbstunterricht .....	23
Skills .....	23
Stoffplan .....	23
Supervision / Ausbildungs-supervision .....	24
<b>Taxonomie</b> - Lernzieltaxonomie .....	24
Technik .....	25
Teilprüfung .....	25
Tutor / Tutorat .....	26

<b>Üben</b> .....	26
Unterricht .....	26
Unterrichtseinheit .....	27
Unterrichtsform .....	27
<b>Weiterbildung</b> .....	27
Workshop.....	27
<b>Zertifikat</b> .....	28
Ziele .....	28
- Ausbildungsziele .....	28
- Konzept .....	28

# Begriffe

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Abschlussdatum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Abschlussdatum auf einem Diplom/Zertifikat berechtigt den Inhaber, die auf dem Dokument bestätigte Qualifikation ab dem aufgeführten Datum zu praktizieren bzw. die erlangte Berufsbezeichnung zu führen.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Abschlussdatum kann auch das Ausstellungsdatum sein.</li> <li>- Das Abschlussdatum kann auch das Prüfungsdatum sein.</li> <li>- Siehe Ausstellungsdatum</li> <li>- Siehe Prüfungsdatum</li> <li>- Siehe Lehrgangsbestätigung</li> <li>- Siehe Diplom / Zertifikat</li> </ul>
AfL	<b>Anrechnung fremder Lernleistungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gehört zu den Grundprinzipien der Modularisierung und kennt als Ziel zu überprüfen, ob früher erbrachte Lernleistungen bzw. erworbene Kompetenzen am aktuellen Lehrgang angerechnet werden können.</li> <li>- Geschieht in der Regel aufgrund der Prüfung von Dokumenten. Es geht mit anderen Worten um eine Gleichwertigkeitsbeurteilung.</li> <li>- Wird von den Ausbildungsstätten durchgeführt, wobei diese kann nur die Inhalte bestätigen kann, welche sie selber anbietet.</li> </ul> <p>In der Regel überprüft die Schule folgende Dokumente:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Zertifikat bzw. Diplom/Ausweis, welches belegt, dass der Kandidat den fraglichen Lehrgang tatsächlich erfolgreich abgeschlossen hat.</li> <li>- Angaben zu den Zielen, Inhalten und zur Dauer des Lehrganges.</li> <li>- evtl. Arbeitszeugnisse oder vergleichbare Bestätigungen, welche darüber Auskunft geben, ob die abzuklärende Kompetenz bereits in der Praxis unter Beweis gestellt worden ist.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Konzept AfL sollte vorhanden sein; ist in der Regel Bestandteil der Prüfungsordnung.</li> <li>- Die angerechneten Lernleistungen bilden mit dem durchgeführten Lehrgang eine homogene Einheit.</li> <li>- Die angerechneten Lernleistungen werden von der Schule selber auch angeboten.</li> <li>- Eine Prüfung über bereits erbrachte Lernleistungen und die zu absolvierenden Inhalte muss am Ende des Lehrgangs stattgefunden haben.</li> <li>- Die angerechneten Lernleistungen (Fächer und Umfang) müssen in der Lehrgangsbestätigung aufgeführt sein.</li> <li>- Synonym für „Äquivalenz“, „Gleichwertigkeitsbeurteilung“, „Gleichwertigkeitsverfahren“</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Ausbilder</b>	- Im Auftrag der Schule tätige, fachlich, berufspädagogisch und persönlich qualifizierte Person. Voraussetzung für die Tätigkeit als Ausbilder ist das Bestehen einer speziellen Ausbildereignungsprüfung oder (als Übergangsregelung) längere Erfahrungen in der Berufsausbildung, verbunden mit pädagogischen Kenntnissen.	- Synonym für „Dozent“; „Lehrer“ etc.
	<b>Ausbildung</b>	- Bezeichnung für die Vermittlung und den Erwerb von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, die zur Ausübung eines bestimmten Berufes befähigen. - Eine Ausbildung findet in der Regel an einer dazu anerkannten/akkreditierten und dafür eingerichteten Institution statt.	Siehe - Fortbildung - Schule - Unterricht
	<b>Ausstellungsdatum</b>	- Das Ausstellungsdatum auf einen Nachweis zeigt an, wann und wo das Dokument ausgestellt bzw. erstellt worden ist.	<b>Für das EMR gilt:</b> - Das Ausstellungsdatum kann auch das Abschlussdatum sein. - Das Ausstellungsdatum kann nicht das Prüfungsdatum sein.  - Siehe Abschlussdatum - Siehe Prüfungsdatum - Siehe Lehrgangsbestätigung - Siehe Diplom / Zertifikat
	<b>Berufsbezeichnung</b>	- Eine Berufsbezeichnung benennt einen Beruf.	Siehe - Reglementierter Beruf
	<b>Blockkurs</b>	- Im Blockkurs werden mehrere Unterrichtsstunden zu einem Block zusammengefasst.	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Curriculum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Gesamtheit der in einer Bildungsinstitution angestrebten Lernprozesse.</li> <li>- Diese enthalten ein in sich stimmiges System von Aussagen zu den Zielen, Inhalten und Methoden zum Zwecke der optimalen Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht und Schule.</li> <li>- Im Gegensatz zu Lehrplänen werden in Curricula neben Ausbildungszielen ausserdem Aussagen zu Leitgedanken, Unterrichtseinheiten, didaktisch-methodischen Kommentaren, Lernmaterialien, Medien und Aussagen zu Schulevaluationen und Schulentwicklungsmaßnahmen gemacht.</li> </ul>	
	<b>Diplom</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweis für ein erfolgreich durchlaufenes Qualifikationsverfahren eines Lehrganges.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b>  Auf einem Diplom / Zertifikat sind folgenden Angaben ersichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezeichnung des Lehrgangs</li> <li>- Name und Vorname des Therapeuten</li> <li>- Dauer der Ausbildung bzw. des Lehrgangs</li> <li>- Abschlussdatum des Lehrgangs</li> <li>- Ausstellungsdatum der Lehrgangsbestätigung</li> <li>- Name und Standort der Schule</li> <li>- Name, Funktion und Unterschrift der Schulleitung</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zertifikat</li> <li>- Siehe Abschlussdatum</li> <li>- Siehe Ausstellungsdatum</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
ECTS	<b>Europäisches Credit Transfersystem</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäisches Kredit-Transfersystem für den Hochschulbereich (Kern des so genannten „Bologna-Prozesses“).</li> <li>- Ein System zur Anrechnung von Studienleistungen.</li> <li>- Hat den Zweck, den überinstitutionellen und internationalen Vergleich von Bildungsanschlüssen im Fachhochschul- und Hochschulbereich zu erleichtern.</li> <li>- Das Arbeitspensum bezieht sich auf die Zeit, die die Studierenden im Durchschnitt benötigen, um die erforderlichen Lernergebnisse zu erzielen und umfasst sämtliche Tätigkeiten, die im weitesten Sinn Teil eines Studiums sind: Teilnahme an Vorlesungen und Kursen (Präsenzzeit plus Vor – und Nachbearbeitung) Praktika, Selbststudium, Prüfungsvorbereitung und Teilnahme an Prüfungen, Abschlussarbeiten usw.</li> <li>- Kreditpunkte werden nur vergeben, wenn die Studierenden bei der Überprüfung der zu erwerbenden Kenntnisse und Fähigkeiten genügend Leistungen erbracht haben und / oder Lernaktivitäten bestätigt worden sind.</li> <li>- Es gibt keine übergeordnete Behörde, welche die Vergabe und Anerkennung von ECTS-Punkten verbindlich regelt.</li> <li>- Es steht jeder Bildungsinstitution frei, die von einer Person in einer anderen Institution erworbenen ECTS-Punkte anzuerkennen oder nicht.</li> <li>- In der Regel gilt: 1 ECTS Punkt für 25 – 30 Lernstunden.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Auch für Nachweise mit Kreditpunkten müssen die Lernstunden, bzw. die begleiteten und kontrollierten Präsenzzeiten im Rahmen des Lehrganges ersichtlich sein.</li> <li>- Eine Lernstunde entspricht 60 Minuten.</li> </ul> <p>siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- ECVET</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
ECVET	<b>European Credits for Vocational Education and Training</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Europäisches Kreditsystem für die Berufsbildung (Kern des so genannten „Kopenhagen-Prozesses“).</li> <li>- Als Gegenstück zu dem im Hochschulbereich verankerten ECTS – System ist auf europäischer Ebene (mit Schweizer Beteiligung) ein Kreditpunktsystem für die Berufsausbildung in Bearbeitung (voraussichtlich ab 2010 aktiv).</li> <li>- Im Gegensatz zum ECTS soll beim ECVET auch z. B. die Berufserfahrung mit berücksichtigt werden, d. h. das System wird sich mehr an den erworbenen Kompetenzen als an den Lernstunden orientieren.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- ECTS</li> <li>- Kompetenzen</li> </ul>
	<b>Fähigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gesamtheit der in gezielten Lernprozessen wie in praktischer Erfahrung erworbenen Kenntnisse, Handlungen, Haltungen und Einstellungen.</li> </ul>	
	<b>Fallbesprechung in der Aus- und Fortbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- TeilnehmerInnen bringen Fälle in Form von Protokollen aus der Praxis ein, sowie Themen, die mit der Praxistätigkeit zu tun haben, bei denen sie Unterstützung benötigen.</li> <li>- Diese Fallbesprechungen werden in der Regel von einer dafür qualifizierten Fachperson geleitet.</li> </ul>	<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fallbesprechungen können akzeptiert werden, wenn diese durch eine dafür qualifizierte Lehrperson und als begleitete und kontrollierte Präsenzzeiten im Rahmen des Lehrganges geplant und durchgeführt werden.</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Supervision / Ausbildungssupervision</li> </ul>
	<b>Fertigkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine aus mehreren Elementen bestehende gezielte Handlung, bei der die verschiedenen Elemente ein unteilbares Ganzes bilden, während ein Lehrprozess erforderlich ist, um die Beherrschung der Handlung zu erwerben.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skills (Fertigkeitentraining, Fertigkeitenunterricht)</li> </ul>
	<b>Fortbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anstrengungen zur Vertiefung der Ausbildung oder die Erweiterung des Wissens im Bereich der Schulmedizin und/oder der Erfahrungsmedizin.</li> <li>- Die Fortbildung erfolgt nach der abgeschlossenen</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung</li> <li>- Weiterbildung</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
		Ausbildung.	
	<b>Handlungs-kompetenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachliche, soziale und methodische Fähigkeiten (inkl. Fertigkeiten) ergeben im Zusammenwirken auf ein bestimmtes Ziel die Kompetenz, eine vollständige Handlung auszuführen.</li> <li>- Beinhaltet also nicht nur die (psychomotorische) Fertigkeit und kann sich z.B. auch auf eine kognitive Handlung beziehen.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenz</li> </ul>
	<b>Hausaufgaben</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigenständiges Arbeiten der Lernenden ausserhalb der Schule. In der Regel handelt es sich dabei um die Nachbearbeitung bzw. Vorbereitung des Unterrichts.</li> </ul>	<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das eigenständige Arbeiten ausserhalb der Schule kann nicht angerechnet werden. Die innerschulische Besprechung bzw. Verarbeitung der Hausaufgaben, unter Leitung einer dafür qualifizierten Fachperson, kann jedoch akzeptiert werden.</li> </ul>
	<b>Intervision</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist eine Form der Gruppensupervision, ohne dass dabei eine formelle Supervisionsfachperson hinzugezogen wird.</li> <li>- Die Intervisionsgruppe besteht aus bereits erfahrenen Vertretern einer Berufsgruppe und übernimmt die Funktion der Leitung entweder kollektiv oder abwechselnd.</li> </ul>	<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Intervisionen können nicht angerechnet werden.</li> </ul>
	<b>Klientenerfahrung</b>		<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die therapeutische Erfahrung, welche nach Abschluss der Ausbildung gesammelt wird.</li> <li>-</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikum</li> </ul>
	<b>Kohärenz und Konsistenz</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kohärenz = Zusammenhängend; d. h. dass sich die einzelnen Elemente eines Lehrganges gegenseitig unterstützen/ergänzen.</li> <li>- Konsistenz = widerspruchsfrei; d. h. dass sich die einzelnen Elemente eines Lehrganges nicht wider-</li> </ul>	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
		sprechen	
	<b>Kompetenz</b>	- Ein erfolgreiches Verhalten in einer Anwendungssituation, sei diese nun beruflich oder ausserberuflich. Über bestimmte Kompetenzen zu verfügen heisst, Anwendungssituationen zu bewältigen.	Siehe - Handlungskompetenz
	<b>Kompetenzen</b>  <b>Kompetenzbereiche:</b>  <b>- Fachkompetenz</b>  <b>- Methodenkompetenz</b>	- Kombinationen von Ressourcen, die eingesetzt werden, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, bestehend aus:  Das kognitiv-motorische Erlernen von fachlich-inhaltlichem Wissen. Umfasst u. a.: - Fachwissen - Interdisziplinäres Verstehen, Denken, Kooperieren  Das methodisch-problemlösende Erlernen von Lern- und Arbeitstechniken. Umfasst u .a.: - Wissensmanagement - Medienfertigkeiten - Informationsgewinnung und -verarbeitung - Planungs- und Problemlösefertigkeit - Prozess- und Projektmanagement - Pädagogische und didaktische Präsentationsfähigkeiten, Lehr- und Beratungsfähigkeiten	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<p><b>- Selbstkompetenz</b></p> <p><b>- Sozialkompetenz</b></p>	<p>Das affektiv-ethische Erlernen von eigenverantwortlichem Verhalten. Umfasst u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielorientiertes Handeln, Selbstmanagement</li> <li>- Leistungsbereitschaft, Belastbarkeit</li> <li>- Fachliche Flexibilität, Bereitschaft zum Aufgabenwechsel</li> <li>- Neugierde, Kreativität, exploratives Verhalten</li> <li>- Bereitschaft zu ethischem Verhalten</li> </ul> <p>Das sozial-kommunikative Erlernen von Kommunikations- und Kooperationsformen. Umfasst u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kundenorientierung, Transferfähigkeiten, Branchenkenntnisse</li> <li>- Team-, Integrations- und Motivationsfähigkeiten</li> <li>- Konfliktbereitschaft und Konfliktfähigkeit</li> <li>- Moderations- und Verhandlungsfähigkeit</li> <li>- Management- und Führungsfähigkeit</li> <li>- Interkulturelle und internationale Kooperationsfähigkeit und Mehrsprachigkeit</li> </ul>	<p>- Synonym für „personale Kompetenz“</p>
	<p><b>Konzept</b></p> <p><b>- Ausbildungskonzept</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Überbegriff / Sammelbegriff für verschiedene im Behandlungsalltag beobachtbare Phänomene (Phänomene = mit den Sinnen wahrnehmbare Erscheinungen).</li> <li>- Ein Begriff, der das mentale Bild eines bestimmten Objektes oder Ereignisses in der realen Welt (z. B. Berufspraxis) beschreibt.</li> <li>- Überblick und evtl. graphische Darstellung des inhaltlichen Aufbaus einer Ausbildung und bildet die Grundlage zur Entwicklung der Lehrgänge und evtl. Praktika.</li> </ul>	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<p><b>- Pädagogisches Konzept</b></p> <p><b>- Therapeutisches Konzept</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeigt die Vorstellungen (Ideen) und Ansätze der von der Schule gewählten Didaktik und Methodik auf. Die pädagogischen Massnahmen (wie z.B. die Methodenwahl) werden im pädagogischen Konzept begründet.</li> <li>- Zeigt die Vorstellungen (Ideen) und Ansätze einer Behandlung / Therapie auf. Die Methodenwahl wird im therapeutischen Konzept begründet.</li> <li>-</li> </ul>	
	<b>Kurs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lateinisch: „Cursus“; Lauf, Gang, Fahrt, Reise, Verlauf, Fortgang, Umlauf, Richtung.</li> <li>- Für den akademischen Bereich gelten seit dem 16. Jh. für „Kurs“ die Bedeutungen „Lehrgang“ und „Vortragsreihe über ein Wissensgebiet“.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Lehrgang“</li> </ul>
	<b>Lehrgang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine planmässige Anordnung von Lehrinhalten, die aufeinander aufbauen und miteinander verknüpft sind.</li> <li>- Wenn der Lehrgang mehrere Einheiten/Module bzw. Fächer beinhaltet, sollte die Zugehörigkeit dieser Teile untereinander und zum Lehrgang entsprechend vorgenommen werden.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anordnung und Aufbau innerhalb des Lehrganges müssen auch bei sogenannten „Wahl- und Pflichtfächern“ bzw. Modulen usw. in sich und untereinander kohärent und konsistent sein.</li> <li>- Synonym für „Bildungsgang“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kohärenz und Konsistenz</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Lehrgangsbestätigung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gibt in der Regel Auskunft über Art, Inhalte, Umfang, Dauer und Abschluss eines Lehrganges und wird formal ausgestellt. In der Regel werden Angaben zum Absolventen, Ausstellungsdatum der Bestätigung und Angaben zur Schule mit Funktion und Unterschrift der Verantwortlichen aufgeführt.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b> Auf einer Lehrgangsbestätigung sind folgende Angaben ersichtlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezeichnung des Lehrgangs</li> <li>- Name und Vorname des Therapeuten</li> <li>- Dauer der Ausbildung bzw. des Lehrgangs (von / bis)</li> <li>- Prüfungsdatum</li> <li>- Ausstellungsdatum der Lehrgangsbestätigung</li> <li>- Fächer, deren Lehrinhalte und den dazugehörigen Lernstunden à 60 Minuten</li> <li>- Name und Adresse der Schule</li> <li>- Name, Funktion und Unterschrift der Schulleitung</li> </ul> <p>Eine Lehrgangsbestätigung ist für jeden Absolventen einzeln und personifiziert auszustellen und dessen Echtheit wird von der zuständigen Ausbildungsstätte garantiert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Ausbildungsbestätigung“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsdatum</li> <li>- Ausstellungsdatum</li> <li>- Lehrgangsbezeichnung</li> </ul>
	<b>Lehrgangsbezeichnung</b> ( = Bezeichnung des Lehrgangs)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Identifikation des Lehrganges (in der Regel Namen oder ein Kürzel etc.)</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Bezeichnung des Lehrganges beinhaltet den Namen des Lehrganges laut aktueller Methodenliste des EMR.</li> </ul>
	<b>Lehrinhalt</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Lehrinhalt ist das, was im Lehrplan festgelegt worden ist.</li> </ul>	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Lehrplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine geordnete Zusammenfassung von Lehrinhalten, die während einer vom Plan festgeschriebenen Zeitspanne erlernt werden sollen.</li> <li>- Mit den durch einen Lehrplan vorgegebenen Lehrinhalten sollen bestimmte festgelegte Ziele erreicht werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Bildungsplan“</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Curriculum</li> </ul>
	<b>Lehrstoff</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezeichnung für alle Inhalte gleich welcher Art, die in Lehr- Lernprozessen behandelt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Stoffplan“ (ein eher veralteter Begriff).</li> </ul>
	<b>Lehr- und Lernziele</b>  <b>- Ziele - affektiv</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Pädagogik werden die Begriffe „Lehr- und Lernziel“ oftmals synonym gebraucht. Dennoch erscheint es sinnvoll, zwischen den Lernzielen eines Studenten und den Lehrzielen, die ein Lehrender (bzw. eine Schule) zu erreichen sucht, zu unterscheiden.</li> <li>- Ziele werden oft gemäss ihrer Abstraktheit gegliedert. So unterscheidet man Richtziele, Grobziele und Feinziele. Letztere werden oft in Form detaillierter Verhaltensbeschreibungen angegeben. Geläufig ist auch die Einteilung in affektive, kognitive und psychomotorische Ziele. Zur Klassifikation, aber auch zur Hierarchisierung von Verhaltensweisen, existieren Taxonomien.</li> <li>- Ziele, die ein Gefühl, eine Emotion oder ein bestimmtes Mass von Zuneigung oder Abneigung betonen.</li> <li>- In der Literatur werden solche Lernziele als Interessen, Einstellungen, Wertschätzungen, Werte oder emotionale Haltungen dargestellt.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziel</li> <li>- Taxonomien</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<p><b>- Ziele - kognitiv</b></p> <p><b>- Ziele – psychomotorisch</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der kognitive Bereich umfasst solche Ziele, die mit Denken, Wissen und Problemlösen zu tun haben.</li> <li>- Kognitive Lernziele reichen vom einfachen Auftragen eines gelernten Stoffes bis zu sehr originellen und kreativen Wegen, neue Ideen und Materialien zu kombinieren und zusammensetzen.</li> <li>- Ziele, die Wert legen auf eine muskuläre oder motorische Fertigkeit, auf den Umgang mit Material oder Gegenständen oder auf eine Handlung, die neuromuskuläre Koordination erfordert. In der Literatur beziehen sich diese Lernziele meistens auf Handschrift und Sprache, auf Leibeserziehung, auf handwerkliche und technische Kurse.</li> </ul>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skills (Fertigkeitentraining, Fertigkeitenunterricht)</li> </ul>
	<b>Lernstunden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Arbeitsleistungen der Studenten im Rahmen einer Ausbildung bzw. eines Lehrganges.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unter Lernstunden verstehen wir die inner-schulischen - unter Anleitung einer qualifizierten Lehrperson - begleiteten und kontrollierten Präsenzzeiten im Rahmen des Lehrganges, wobei eine Lernstunde 60 Minuten entspricht.</li> <li>- Die Formen des Selbststudiums / die Arbeitsleistungen der Studierenden ausserhalb der Schule, können nicht vom EMR angerechnet werden.</li> </ul>
	<b>Methode</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es handelt sich hierbei um planmässige bzw. folgerichtig anzuwendende Vorgehensweisen, um Probleme zu lösen oder Ziele zu erreichen.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nicht zu verwechseln mit den Methodenbezeichnungen der Methodenliste des EMR.</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Modul</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Basiselement des Baukastensystems und führt stets zu einer Kompetenz, die es einer Person ermöglicht, bestimmte berufliche oder ausserberufliche Aufgaben und Funktionen auszuführen.</li> <li>- Jedes Modul steht in Zusammenhang mit anderen Modulen und ist meistens Teil eines oder mehrerer Bausätze.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bei modularisierten Angeboten möchten wir darauf hinweisen, dass auch diese gemäss Registrierungsbedingungen begutachtet werden und dass wir davon ausgehen, dass diese Bausätze und Module gemäss den Vorgaben der ModuQua konzipiert worden sind.</li> <li>- Die Module müssen aufeinander abgestimmt und aufgebaut sein, und ergeben in der Gesamtheit einen zusammenhängenden und konsistenten Bausatz.</li> </ul>
	<b>Praktikum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Von einem Praktikum wird gesprochen, wenn das zielgerichtete, eigenständige und von einer qualifizierten Fachperson betreute Arbeiten des Praktikanten in der Berufspraxis gewährleistet ist, und dieses Arbeiten abschliessend beurteilt wird.</li> <li>- Wenn das Praktikum im Rahmen eines Lehrganges von der Schule organisiert und begleitet wird, trägt diese die Verantwortung für die praktische Ausbildung des Therapeuten.</li> </ul>	<p>Für das EMR gilt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Registrierungsbedingungen und Kriterien zur Anrechnung eines Praktikums.</li> </ul>
	<b>Praktikumsbeurteilung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leistungskontrolle des Praktikanten am Praktikumsort an Hand der vereinbarten Zielsetzungen.</li> <li>- Findet am Ende des Praktikums statt.</li> <li>- Wenn das Praktikum im Rahmen eines Lehrganges stattgefunden hat, nimmt in der Regel eine Vertretung der Schule am Gespräch teil.</li> <li>- Inhalte einer Praktikumsbeurteilung sind u. a. Selbst- und Fremdeinschätzung der praktischen Leistungen an Hand der Zielsetzungen und deren Begründungen.</li> </ul>	

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Praktikumsordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelt Ziele, Inhalte und Abläufe der Praktika.</li> <li>- Regelt als Rechtsverordnung die Ausführung und Umsetzung von Schulgesetzen, wie z. B. Prüfungsreglemente, in der Praxis.</li> </ul> <p>Inhalte einer Praktikumsordnung sind in der Regel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geltungsbereich</li> <li>- Rahmenbedingungen</li> <li>- Dauer und Zeitraum</li> <li>- Praktikumsziele und Praktikumsinhalte</li> <li>- Praktikumsbeurteilung und -nachweis</li> <li>- Prüfungs- und Verfahrensfragen</li> <li>- Inkrafttreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Praktikumsreglement“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schulreglement</li> </ul>
	<b>Praktikumsvertrag</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gegenseitige Absprache über die praktische Ausbildung der Praktikanten und Regelung der Rahmenbedingungen für die praktische Ausbildung der Praktikanten.</li> </ul> <p>Inhalte eines Praktikumsvertrages sind in der Regel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anforderungen an den Praktikumsbetrieb</li> <li>- Dauer und Zeitraum</li> <li>- Rechte und Pflichten der Praktikanten</li> <li>- Arbeitszeiten, Finanzielles, Absenzen</li> <li>- Gesundheits- und Versicherungsschutz</li> <li>- Praktikumsziele und Praktikumsbetreuung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Praktikumsvereinbarung“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Praktikumsordnung</li> </ul>
	<b>Promotionsordnung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezeichnung sowohl für die Verleihung als auch für das Verfahren zur Erlangung eines Titels.</li> <li>- Eher akademischer Natur.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Promotionsreglement“ / „Prüfungsreglement“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsreglement</li> <li>- Prüfung – selektiv</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Prüfung</b>  - <b>Prüfung - formativ</b>  - <b>Prüfung - selektiv</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dient der Leistungskontrolle und führt oft im Falle ihres Bestehens zur Verleihung bestimmter Berechtigungen.</li> <li>- diagnostisch, prognostisch, prozessorientiert; kein Einfluss auf die Fortsetzung der Ausbildung.</li> <li>- das „Auslesen“, klassifizierend, befähigend, mit Einfluss auf die Fortsetzung der Ausbildung (Promotion).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Lernkontrolle“, „Kompetenznachweis“</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Qualifikationsverfahren</li> <li>- Synonym für „selektiv“ ist „summativ“</li> </ul>
	<b>Prüfungsdatum</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestätigt das durchgeführte Qualifikationsverfahren.</li> </ul>	<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Prüfungsdatum kann auch das Abschlussdatum sein.</li> <li>- Das Prüfungsdatum kann nicht das Ausstellungsdatum sein.</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Siehe Ausstellungsdatum</li> <li>- Siehe Abschlussdatum</li> <li>- Siehe Lehrgangsbestätigung</li> </ul>
	<b>Prüfungsreglement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Legt die rechtlichen Rahmenbedingungen für Eintritts-, Zwischen- und/oder Abschlussprüfungen fest. Auch die Anrechnung fremder Lernleistungen ist eine Prüfung und muss geregelt sein.</li> <li>- Sie regelt die Rechte und Pflichten des Prüflings und der prüfenden Bildungsstätte bzw. Praktikumsstätte.</li> </ul> Im Prüfungsreglement werden alle bedeutsamen und relevanten Informationen zu den Prüfungen bzw. Lernkontrollen genau beschrieben, wie z. B.: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfungsformen (mündlich, schriftlich, praktisch)</li> <li>- Prüfungsinhalt</li> <li>- Prüfungstermine und -dauer</li> <li>- Skalen und evtl. Beurteilungskriterien</li> <li>- andere prüfungsrelevante Studienleistungen</li> <li>- Diplomarbeit</li> <li>- Prüfungswiederholung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Prüfungsordnung“</li> </ul> Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Promotionsordnung</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Versäumnis, Rücktritt, Täuschung</li> <li>- Einsicht in die Prüfungsarbeiten</li> <li>- Rekursmöglichkeiten</li> <li>- Ansprechpersonen</li> </ul>	
	<b>Qualifikationen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzen, die durch eine externe Autorität anerkannt werden.</li> <li>- Sammelbegriff für Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten.</li> </ul>	
	<b>Qualifikationsverfahren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfahren („Prüfung“) zur Feststellung von Kompetenzen, die in einer Bildungsverordnung oder einem anderen Erlass festgelegt sind.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung</li> </ul>
	<b>Reflexion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- „Spiegeln“ und Vertiefung eines Gedankenganges mit Hilfe einer qualifizierten Fachperson.</li> </ul>	<b>Für das EMR gilt:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Innerschulischen Reflexionen - unter Anleitung einer qualifizierten Lehrperson - im Rahmen des Lehrganges können angerechnet werden. Dabei müssen die Lernstunden à 60 Minuten angegeben werden.</li> </ul>
	<b>Reglementierter Beruf</b>  <b>- Ausländisch reglementierte Berufe</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Als reglementiert gelten Berufe, wenn deren Ausübung in der Schweiz vom Besitz eines Diploms abhängig gemacht wird.</li> <li>- Die zuständige Instanz prüft die Gleichwertigkeit ausländischer Diplome und Ausweise gestützt auf die europäischen Richtlinien lediglich, wenn die Tätigkeit, welche die Gesuchstellerin oder der Gesuchsteller ausüben möchte, in der Schweiz reglementiert ist.</li> </ul>	
SK	<b>Schlüsselkompetenzen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfassen objektive (Qualifikations-) Anforderungen der Situation und subjektive Ressourcen und Potentiale einer Person.</li> <li>- SK umfassen: Wissen, Fertigkeiten, Fähigkeiten, Einstellungen und Werthaltungen.</li> </ul>	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kompetenzen</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Schule</b>	<p>Herkunft des Namens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Schule (von griechisch: scholé, Ursprungsbedeutung „Müssiggang, Nichts tun“, später „Studium, Vorlesung“) ist ein Ort des gemeinsamen Lernens.</li> </ul> <p>Auftrag der Schule:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der gesellschaftliche Auftrag der Schule ist die Vermittlung von Wissen und Bildung. Gleichzeitig soll sie die Entwicklung der Persönlichkeit der Lernenden fördern.</li> <li>- Die Schule trägt die Verantwortung für die theoretische und (wenn angeboten) praktische Ausbildung der Lernenden.</li> </ul>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung</li> <li>- Unterricht</li> <li>- Praktikum</li> </ul>
	<b>Schulreglement</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Regelt als Rechtsverordnung die Ausführung und Umsetzung von Schulgesetzen, wie z. B. Prüfungsordnungen.</li> <li>- „Ordnung“ = Gerechtigkeit, Aufgeräumtheit, Sauberkeit, systematische Zusammenfassung, Grad, Regel, Vorschrift, „die Ordnung in der Schule“.</li> </ul> <p>Im Schulreglement werden alle bedeutsamen und relevanten Informationen zur Ausbildung genau beschrieben, wie z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Geltungsbereich, Zuständigkeit und Organisation der Schule</li> <li>- Hausordnung und Studentenwegweiser</li> <li>- Leitgedanken, Berufsbild und Ausbildungsziele</li> <li>- Zulassungsvoraussetzungen</li> <li>- Ausbildungsgliederung und Inhalte</li> <li>- Evtl. Prüfungsreglement</li> <li>- Abschluss des Lehrgangs</li> <li>- Inkrafttreten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Schulordnung“ – dieser Begriff wird sehr „vielgestaltig“ verwendet.</li> <li>- Synonym für „Ausbildungsreglement“.</li> </ul> <p>- In der Regel wird ein Prüfungsreglement separat beschrieben</p>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<p><b>Selbständiges Lernen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sowohl die (in der Regel innerschulische) Auseinandersetzung des Einzelnen mit einem Lerngegenstand als auch die Auseinandersetzung in, mit und gegenüber einer Gruppe.</li> <li>- Bei der Bestimmung des Selbständigen Lernens müssen auch immer die Grade und Bezüge des selbständigen Lernens beachtet werden, womit gemeint sind:</li> </ul> <p>Selbständig in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zielsetzung und Themenwahl</li> <li>- Methode / Technik</li> <li>- Arbeitsorganisation</li> <li>- Leistungsbewertung/Reflexion (Selbsteinschätzung)</li> </ul> <p>Bezogen auf die Arbeit am Gegenstand:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Problemdefinition</li> <li>- Recherchieren, Aus- und Bewertung, Speicherung und Darstellung von Daten</li> <li>- Planung, Einrichtung und Steuerung der eigenen Arbeitstätigkeiten</li> <li>- Vergewisserung / Reflexion und Bewertung eigenen Lernens</li> </ul> <p>Bezogen auf die Arbeit mit anderen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verständigung über Normen und Pläne</li> <li>- Kommunikation</li> <li>- Kooperation, Arbeitsteilung und Zusammenführung</li> <li>- Vergewisserung und Bewertung des Gruppenprozesses</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Da es schwierig ist, die Zeit für selbständiges Lernen zu bemessen, muss man sich auf einen Durchschnittswert festlegen.</li> <li>- Studenten planen, steuern und überwachen ihren</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das selbständige innerschulische Lernen - unter Anleitung einer qualifizierten Lehrperson - im Rahmen des Lehrganges kann angerechnet werden. Dabei müssen die Lernstunden à 60 Minuten angegeben werden.</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
		<p>Lernprozess selbst. Damit verbunden ist eine Übertragung der Verantwortung vom Lehrenden zum Lernenden. Verantwortung übernehmen ist schwierig und muss vorbereitet werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbständiges Lernen heisst nicht unbedingt, dass nicht gesteuert wird. Mit Lernzielen kann stark gesteuert und trotzdem selbständig gelernt werden. Je mehr eigene Aktivität die Studenten einbringen können, desto ausgeprägter wird das selbständige Lernen, auch wenn der Unterricht stark gesteuert wird.</li> </ul>	
	<b>Selbstunterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Autodidaktisches Lernen.</li> <li>- Selbständige Wahl von Unterrichtsgegenstand, -ziel und -methode unter Verzicht auf Anleitung, Lenkung und Kontrolle durch eine Lehrkraft oder eine Institution.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Selbstunterricht kann nicht angerechnet werden.</li> </ul>
	<b>Skills</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Begleitete und kontrollierte Lernphasen, worin Lernenden ihre (in der Regel) psychomotorischen Fertigkeiten entwickeln und trainieren.</li> </ul>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fertigkeiten</li> <li>- Synonym für „Fertigkeitenunterricht“ und „Fertigkeitentraining“</li> </ul>
	<b>Stoffplan</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrstoff</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein eher veralteter Begriff</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrstoff</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Supervision / Ausbildungs-supervision</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unter Supervision wird die professionelle Begleitung/Beratung von Supervisanden durch eine dafür qualifizierte Fachperson verstanden.</li> <li>- Ziel der Supervision ist die Erhaltung und Förderung der persönlichen, sozialen und fachlichen Kompetenz der Supervisanden.</li> <li>- Ist in der Regel praxisbezogen, da die Supervisanden Unterstützung oder Hilfe für ihr praktisches Tun erhalten.</li>   <li>- In ihr reflektieren Ausbildungskandidaten ihre individuellen Praxissituationen und die Zusammenarbeit in der Ausbildungsgruppe unter professioneller Begleitung/Beratung durch eine dafür qualifizierte Person</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von der Schule organisierten Supervisionen bzw. Ausbildungssupervisionen - unter Anleitung einer qualifizierten Person - im Rahmen eines Lehrganges, können angerechnet werden. Dabei müssen die Lernstunden à 60 Minuten angegeben werden.</li> <li>- Als Fortbildung können Supervisionen zu 50% an die geforderten Fortbildungsstunden angerechnet werden.</li> </ul>
	<b>Taxonomie - Lernzieltaxonomie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist ein Klassifikationsschema für Kategorien von Verhaltensweisen, die beschreiben, was man in Erziehungsinstitutionen bei Lernenden erreichen möchte.</li> <li>- Wird auch als formales Analyseinstrument beschrieben, mit dem beliebige Lernziele auf einer Skala von Schwierigkeits- bzw. Komplexitätsgraden eingeordnet werden können. Dabei nimmt der Grad der Komplexität mit Zunahme der Lernzielklassen zu.</li> <li>- Der gebräuchlichste Dimensionierungsraster ist in den 50er und 60er Jahren in den USA von den behavioristisch orientierten Lerntheoretikern Benjamin Bloom, David Krathwol u.a. entwickelt worden (Bloom 1972; Krathwol, Bloom &amp; Masia 1975). Sie unterscheiden drei Dimensionen mit folgenden Unterstufen:</li> </ul> <p><b>Kognitive Lernziele</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kenntnisse</li> </ol>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehr- und Lernziele</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
		<ol style="list-style-type: none"> <li>2. Verständnis</li> <li>3. Anwendung</li> <li>4. Analyse</li> <li>5. Synthese</li> <li>6. Beurteilung</li> </ol> <p><b>Affektive Lernziele</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Aufmerksamwerden, Beachten</li> <li>2. Reagieren</li> <li>3. Werten</li> <li>4. Strukturierter Aufbau eines Wertsystems</li> <li>5. Erfülltsein durch einen Wert oder eine Wertstruktur</li> </ol> <p><b>Psychomotorische Lernziele</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Imitation</li> <li>2. Manipulation</li> <li>3. Präzision</li> <li>4. Handlungsgliederung</li> <li>5. Naturalisierung</li> </ol>	
	<b>Technik</b>	- Kenntnis und Beherrschung der Mittel, die zur Ausübung eines Metiers, Handwerks, einer Kunst oder Handlung notwendig sind, sowie die Handfertigkeit des Ausübenden.	
	<b>Teilprüfung</b>	- Teil einer Gesamtprüfung bzw. eines Qualifikationsverfahrens, bei dem in sich abgeschlossene Ausbildungsgebiete vor Ende der Ausbildung bewertet werden. Die erbrachten Leistungen zählen für die Gesamtbewertung.	Siehe <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prüfung</li> <li>- Qualifikation</li> <li>- Qualifikationsverfahren</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Tutor / Tutorat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- lateinisch = Beschützer</li> <li>- Bezeichnung für einen in seinem Studium meist fortgeschrittenen Studierenden, der gegen Vergütung Studienanfänger im Rahmen von Hochschul-Lehrveranstaltungen oder in Studentenwohnheimen informiert, berät und betreut.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tutorien können nicht angerechnet werden</li> </ul>
	<b>Üben</b> <b>Übung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Etwas zum Erwerb einer Fertigkeit oder Fähigkeit wiederholt tun.</li> <li>- Systematische Wiederholung von Lernvorgängen mit dem Ziel der Vervollkommung eines Verhaltens. Übungen sind unverzichtbarer Bestandteil eines jeden Lernprozesses und werden in der Regel unter Begleitung einer qualifizierten Lehrperson durchgeführt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Synonym für „Training“</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Skills (Fertigkeitenunterricht, Fertigkeitentraining)</li> </ul>
	<b>Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die planmässige Interaktion von Lehrenden und Lernenden zum Aufbau von Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz im institutionellen Kontext der Schule.</li> </ul> <p>Merkmale von Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Interaktionsprozess von Lehrern und Lernenden</li> <li>- Institutionell eingebettet und auf Dauer angelegt</li> <li>- Verläuft zielorientiert und planmässig</li> <li>- Hat eine curriculare und soziale Ordnung</li> <li>- Beinhaltet auch die Erziehung und Vermittlung von Sozial- und Selbstkompetenz</li> <li>- Erfordert eine pädagogisch gestaltete Umgebung</li> <li>- Wird von qualifiziertem Personal durchgeführt</li> <li>- Steht (teilweise) unter Aufsicht</li> </ul>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausbildung</li> <li>- Schule</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Unterrichtseinheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Umfasst meist mehrere Unterrichtsstunden.</li> <li>- Unterrichtseinheiten werden durch die Unterrichtsziele, die man in ihrem Verlauf erreichen will, festgelegt.</li> </ul>	
	<b>Unterrichtsform</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorgehensweisen im Unterricht mit unterschiedlichen Abgrenzungskriterien, wie z. B.:</li> </ul> <p>Sozialformen u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Im Plenum, Untergruppen, Einzelunterricht</li> </ul> <p>Dominanz des Lehrers u .a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- lehrerzentriert, teilnehmerzentriert</li> </ul> <p>Lehrverfahren u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- darbietender Unterricht, fragend-entwickelnder Unterricht, entdeckender Unterricht</li> </ul>	
	<b>Weiterbildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kann übergreifend verstanden werden als Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer unterschiedlich langen ersten Bildungsphase, wobei dieser Abschluss in der Regel durch den Eintritt in die volle Erwerbstätigkeit charakterisiert ist.</li> <li>- Ist die Fortsetzung oder Wiederaufnahme organisierten Lernens nach Abschluss einer unterschiedlich ausgedehnten ersten Bildungsphase.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das EMR benützt den Begriff „Fortbildung“</li> <li>- Begriffe „Erwachsenenbildung“ und „Weiterbildung“ werden synonym benützt</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Fortbildung</li> </ul>
	<b>Workshop</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine (in der Regel) begleitete Unterrichtsmethode, wobei Studenten ihre Fähigkeiten weiterentwickeln und die Möglichkeiten erhalten, Gedanken, Erfahrungen, Wissen, Fertigkeiten usw. an ihre Kollegen / Andere zu vermitteln und/oder zu präsentieren bzw. demonstrieren.</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Workshop als begleitete und kontrollierte Unterrichtsmethode kann angerechnet werden. Dabei müssen die Lernstunden à 60 Minuten nachgewiesen werden.</li> </ul>

Abkürzung	Begriff	Erläuterung	EMR Handhabung und Hinweise
	<b>Zertifikat</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ausweis für ein erfolgreich durchlaufenes Qualifikationsverfahren eines Lehrganges</li> </ul>	<p><b>Für das EMR gilt:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Begriff „Zertifikat“ kann nur für ein erfolgreich durchlaufenes Qualifikationsverfahren eines <u>gesamten</u> Lehrganges angewendet werden.</li> <li>- Ist dies nicht der Fall, kann man „nur“ von einer Teilqualifikation oder eine Modulbestätigung sprechen.</li> </ul> <p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Diplom</li> <li>- Abschlussdatum</li> <li>- Ausstellungsdatum</li> <li>- Lehrgangsbezeichnung (= Bezeichnung des Lehrganges)</li> </ul>
	<p><b>Ziele</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Ausbildungsziele</b></li> <li>- <b>Praktikumsziele</b></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist die Beschreibung des gewünschten Ergebnisses eines Lehr – Lernprozesses.</li> </ul> <p>Als Gütekriterium für ein operationalisiertes Ziel gilt die Merkregel „SMART“</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- S - specific - exakt beschrieben</li> <li>- M- measurable - messbar</li> <li>- A- attainable - erreichbar</li> <li>- R- realistic - wirklichkeitsnah</li> <li>- T- time bound - an Zeitschranke / Zeitangabe gebunden</li> </ul>	<p>Siehe</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehr- und Lernziele</li> <li>- Taxonomie</li> </ul>

# Quellenangaben

## Bücher und Dokumentationen:

- Arnold et al: Dozentenleitfaden. Cornelsen Verlag, Berlin (1999).
- BBT: Anerkennung ausländischer Diplome und Ausweise (Version 19.05.2005).
- BBT: Glossar Berufsbildungsreform (Version 12.11.2004).
- BBT: Verordnung/Bericht über die Berufsbildung 2003, Art. 44.
- Döring, Ritter: Lehren und Trainieren in der Weiterbildung. Beltz Verlag, Weinheim (2001).
- Duden: Das Herkunftswörterbuch. Dudenverlag, Mannheim (1997).
- Duden: Die Pädagogik. Dudenverlag, Mannheim (1989).
- EMR: Registrierungsbedingungen des EMR und interne Dokumentationen (2005 – 2006).
- Jank, Meyer: Didaktische Modelle. Cornelsen Verlag, Berlin (1991).
- Kiper, Mischke: Einführung in die allgemeine Didaktik. Beltz Verlag, Basel (2004).
- Meyer: Lehren Kompakt. Hep Verlag, Bern (2004).
- Modula: Publikationen und Dokumentationen (1996 – 2002).
- ModuQua: Publikationen und Dokumentationen (2003 – 2006).
- Muijsers: Fertigkeitentraining. Ullstein-Mosby (1997).
- Muijsers: Modularisierung. Ullstein-Mosby (1999).
- Ott: Grundlagen des beruflichen Lernens. Cornelsen Verlag, Berlin (2000).
- Schweizerisches Qualifikationshandbuch (CH-Q). Wird Verlag, Zürich (2000).
- Sieger: Pflegepädagogik. Verlag Hans Huber, Bern (2001).
- Thomann: Ausbildung der Auszubildenden. Hep Verlag, Bern (2002).

## Internet:

Informationen zur Modularisierung - ModuQua [www.moduqua.ch](http://www.moduqua.ch)  
Informationen zum Kreditpunktesystem [www.ects.ch](http://www.ects.ch)  
Informationen BBT [www.bbt.admin.ch/d/index.htm](http://www.bbt.admin.ch/d/index.htm)